

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 24. November 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. November 2021)

zum Thema:

Hochspannungsleitung in Malchow zeitnah in den Boden verlegen

und **Antwort** vom 10. Dez. 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Dez. 2021)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10206
vom 24.11.2021
über Hochspannungsleitung in Malchow zeitnah in den Boden verlegen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Stromnetz Berlin GmbH (Stromnetz Berlin) als Betreiberin des Berliner Stromverteilnetzes um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wurde der Beantwortung zugrunde gelegt.

1. Welche Gespräche haben seitens des Landes Berlin mit 50Hertz stattgefunden, um die Hochspannungsleitung über dem Dorf Malchow unterirdisch verlegen zu können?
2. Welcher Zeitplan ist für eine unterirdische Verlegung der Hochspannungsleitung vorgesehen?

Zu 1. und 2.:

Bei der benannten Freileitung handelt es sich um zwei 110-kV-Freileitungen des Verteilnetzbetreibers Stromnetz Berlin im Bereich des Ortsteils Malchow.

Es gab keine Gespräche zwischen der Stromnetz Berlin und dem Land Berlin zur Freileitungsverkabelung im Bereich Malchow.

Seitens Stromnetz Berlin wird mitgeteilt, dass die aufgeführten Freileitungen durch Erdkabel abgelöst werden sollen, dies allerdings erst nach umfangreichen Umstrukturierungen des Hochspannungsnetzes der Stromnetz Berlin erfolgen kann. Dazu ist es notwendig, die Umspannwerke Poelchaustraße (2026), Rüsternweg (2029), Falkenberger (2033) sowie Lunder Straße (2029) vollständig zu erneuern und ein umfangreiches 110 kV-Kabelnetz aufzubauen.

Laut Stromnetz Berlin wurden und werden bereits erste Maßnahmen zum Einbau von Kabelschutzrohren realisiert.

Aufgrund der umfangreichen Umstrukturierungen sieht Stromnetz Berlin entsprechend der aktuellen Planung die Verkabelung der letzten Freileitung bis zum Jahr 2033 vor. Ergänzend wird auf die Beantwortung der Schriftlichen Anfrage S18/25483 verwiesen.

3. Welche Aufwendungen sind dafür eingeplant bzw. damit verbunden?

Zu 3.:

Nach Auskunft von Stromnetz Berlin können die gesamten Aufwendungen erst nach Abschluss aller Umspannwerks- und Kabeltrassen-Planungen Ende 2022 aufgezeigt werden.

Berlin, den 10.12.2021

In Vertretung

Christian R i c k e r t s

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe